

LE MATIN: 22. Juli 1989

Der "Selbstmord" des Winkelried

Geschichtlicher Revisionismus

Man höre und staune! Nach Wilhelm Tell kommt jetzt unser mutiger und kühner Winkelried an die Reihe. Selbstmord habe er begangen! Was soll denn das? Bald werden wir erfahren, dass die vor zweihundert Jahren in Versailles niedergemetzelte Schweizer Garde es nicht wurde, sondern dass sie in den langen Gängen des Palastes aus Langeweile ums Leben kam. Mag sein, dass in Kriegen gewisse im höchsten Grad mutige Handlungen selbstmörderisch erscheinen. Aber die wirkliche Frage lautet: warum plötzlich dieser geschichtliche Revisionismus in Bezug auf unsere glorreichen Ahnen? Um zu antworten würde es genügen, ganz einfach zu wissen, wer sich hinter all den historischen Revisionisten verbirgt. Man könnte wetten, dass am Vorabend der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft die politischen, das heisst finanziellen, ja sogar religiösen Lobbies sich ereifern, um jenes Fest zu entstellen, welches uns in Erinnerung rufen sollte, dass, bevor wir ein Land anrühiger Bankiers und Finanzleute, flankiert von falschen Humanisten jeglicher Farbschattierung wurden, unsere Freiheit und unsere Einigkeit einen hohen Preis an Blut und Opfern gefordert hatten. Für diese Gruppen wäre eine Rückkehr zum Patriotismus – der uns heute so sehr abgeht – eine wahre Bedrohung in einer Gesellschaft, die sie multi-rassisch und global haben möchten.

Philippe Brennenstuhl, Grandson